

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

16.8.1891 (No. 191)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085603)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Neußadigödens u. Pant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 191.

Sonntag, den 16. August 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Aug. (Hof- und Personalnachrichten.) Der „Reichsanzeiger“ giebt heute den durch „Wolffs Bureau“ verbreiteten, günstig lautenden Bericht der „Köln. Ztg.“ über das Befinden des Kaisers wieder. Der Hofbericht konstatirt erneut eine fortschreitende Besserung in dem verletzten Kniegelenk und ein gutes Allgemeinbefinden. Ueber Tag und Stunde der Rückkehr der Majestäten von Kiel nach dem Neuen Palais sind bis jetzt nähere Nachrichten noch nicht hierher gelangt. — In Ergänzung der bisherigen Telegramme meldet noch die „Post“ aus Kiel: Der Kaiser fuhr heute dem „Meteor“, der nach dem Bucht in See gegangen, auf der „Hohenzollern“ nach. Der Kaiser nahm Se. Majestät die Vorträge des Staatsministers v. Bülow und des Generalleutenants v. Sahlke entgegen. — Die Manövertruppe erhielt Ordre, am Dienstag hier einzutreffen. Das Kaiserpaar wird der Flotte auf der „Hohenzollern“ entgegenfahren. Der Flotten- und Geschwaderchef, sowie der Kommandeur erhielten Einladungen zum Galadiner am 18. d. M.

Berlin, 14. August. Nach hier eingegangenen Mittheilungen wird, auch wenn der Kaiser bis zum 18. August nicht nach Berlin oder dem Neuen Palais zurückkehren würde, die zum Gedächtniß des Garde du Corps-Führers von Walenitz angelegte Feyer in Potsdam doch stattfinden. Mit der Vertretung des Kaisers würde der Generalfeldmarschall Prinz Albrecht betraut werden.

Berlin, 14. August. Der Finanzminister hat zu dem neuen Einkommensteuergesetz unter dem 5. August eine Ausführungsanweisung ergehen lassen und von dieser Anweisung in Verbindung mit dem Wortlaut des Gesetzes selbst eine zum Massengebrauch bestimmte amtliche Ausgabe veranstaltet. Diese Ausgabe ist sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ als Beilage beigelegt.

Berlin, 13. August. Die Rede, welche Fürst Bismarck am 10. d. M. in Wittingen an die Deputation der deutschen Studentenschaft richtete, hatte folgenden Wortlaut: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für den schönen Humpen, der nicht nur nach Arbeit und Werth in der Sammlung von Erinnerungsgegenständen, die ich besitze, einen hervorragenden Platz einnehmen wird, sondern mehr noch seinem Ursprunge nach, durch die Geber und die Auhenden, die sich an die Ueberweisung knüpfen. Es hat diese Ueberweisung für mich eine historische Bedeutung. Wir gehören zwei verschiedenen geschichtlichen Generationen an, ich derjenigen Kaiser Wilhelms I., der kämpfenden, erwerbenden, erbauenden, die im Absterben begriffen ist. Ihnen, meine Herren, gehört die Zukunft, an deren politischer Gestaltung Sie in Amt und Würden, auf der Kanzel, im Parlament oder wenigstens als Wähler mitzuwirken berufen sind. Als ich im Jahre 1832 die Universität Göttingen bezog, war das deutsche Vaterland lahmgelegt durch die Theilung in mehr als 30 Staaten. Die einzelnen Staaten standen sich mißtrauisch gegenüber, mit geringerer Wärme von Wohlwollen, wie dem Auslande. Das einzig gemeinsame und einende Element in Deutschland waren Wissenschaft und Kunst. Es gab schon damals keine preussische oder bayerische Wissenschaft, sondern eine deutsche. Die deutschen Universitäten bewahrten zu jener Zeit das Gefühl der Zusammengehörigkeit, sie waren Träger des nationalen Gedankens. Die Flamme, die sie unterhalten, war leuchtend und hell, aber sie reichte nicht aus, die Bruchstücke des Vaterlandes durch Schmelzen zum einheitlichen Gusse zu bringen. Dazu bedurfte es der Mitwirkung der Dynastien, der Regierungen und, gerade herausgesagt, ihrer Streitkräfte. Alle früheren Versuche zur Ausführung des Einheitsgedankens mußten an der irrthümlichen Geringschätzung der dynastischen Kräfte, der Macht von Blut und Eisen scheitern. Ohne diese Kräfte und ohne das Eingreifen der Dynastien wird in Deutschland nichts Dauerhaftes gewonnen, weder 1848 noch heute. Die deutsche Treue, das deutsche Recht, sowie es sich auf deutsche Gottesfürcht gründet, stehen auf diesem Boden. Die Aufgabe, die Sie, meine Herren, in der Zukunft zu lösen haben, ist, nachdem die unvermeidlichen Bruderkämpfe im Innern überstanden sind, im Wesentlichen eine solche der Erhaltung. Wenn erhalten werden soll, so verstehe ich darunter, daß man verbessert, ausbaut. Was aber soll erhalten werden? Als nächsten Gegenstand Ihrer künftigen Fürsorge im Erhalten möchte ich Ihnen die Reichsverfassung ans Herz legen. Sie ist unvollkommen, aber sie war das Aeußerste, was wir erreichen konnten. Pflegen Sie die Verfassung, wachen Sie eifrigst darüber, daß die Rechte nicht angetastet werden, die sie schützt. Ich bin kein Freund der Centralisation, wie sie in Frankreich in Bezug auf Paris besteht, ich sehe den Segen der Dezentralisation in dem Hervorbringen zahlreicher Kulturzentren, und ich halte die Egalisirung für so wenig nützlich, wie mich etwa das Verschwinden der verschiedenen Landestrachten erfreut. Noch einmal: wachen Sie über die Reichsverfassung, selbst wenn sie Ihnen hier und da später nicht gefallen sollte. Rathen Sie zu keiner Aenderung, mit der nicht alle Betheiligten einverstanden sind. Das ist die erste Bedingung der politischen Wohlfahrt des Reiches. Gegenüber dem Auslande bin ich nicht besorgt. Alle Angriffe von außen werden wie Hammerschläge auf uns wirken, unsere Einheit nur noch enger und stärker machen. Im Innern aber halte ich für den locus minoris resistentias die deutsche Neigung zur itio in partes, zum Fraktions- und Parteiwesen. Diese Neigung liegt uns im Blute. Wie zwei Regimente von verschiedener Uniform in einer Garnison leicht in Gegenstoß zu einander gerathen und wie früher die deutschen Einzelstaaten mit scheelen Blicken einander eifersüchtig überwachten, so ist es jetzt der Kampf der parlamentarischen Fraktionen und der verschiedenen politischen Parteien, der die einheitliche Entwicklung der

Zukunft zu gefährden droht. Die Kluft zwischen den Fraktionen zu überbrücken ist schwierig. Ich betrachte das ganze parlamentarische Fraktionswesen als eine Krankheit, deren Bestand auf dem strebsamen Ehrgeiz der Führer beruht, mit dem sie als politische Condottieri ihre Aussichten bald nach oben, bald nach unten zu verbessern suchen. Bekämpfen Sie diese unglückliche Neigung zur itio in partes. Wenn wir zusammenhalten, werden wir den Teufel aus der Hölle schlagen. Sie müssen sich daran gewöhnen, in jedem Deutschen zuerst den Landsmann, nicht den politischen Gegner zu sehen. Diese Bitte richte ich an Sie, als an die Träger des nationalen Gedankens auf den deutschen Hochschulen, die den promethischen Funken des Nationalgefühls auf die künftigen Geschlechter übertragen. Ich bitte Sie, einen Tropfen mit mir aus dem neuen Humpen zu trinken, der hier vor mir steht. Ich trinke auf das Wohl der deutschen Hochschulen, auf das Wohl der deutschen studirenden Jugend, deren Vertreter hier erschienen sind, und auf ihre Lehrer mit den Worten des Liedes:

Vivat membrum quodlibet,
Vivat membra quaelibet,
Semper sint in flore.

Kiel, 14. August. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr unternahm der Kaiser allein, während die Kaiserin an Bord der Yacht „Hohenzollern“ verblieb, eine Segelfahrt mit seiner Yacht „Meteor“. Es wehte stürmisch aus westlicher Richtung und seitens der Seewarte war das Fissen des Signalbalkens als Sturmwarnungszeichen angeordnet. Die Yacht führte nur ihre Vordersegel, Fuß und Klüver, und lief mit halbem Winde und sehr flotter Fahrt zum Hafen hinaus. Später wendete dieselbe, kehrte nochmals bis zur Höhe von Belleue zurück und ging dann nochmals über See zu. Erst um 7 Uhr kehrte der Kaiser mit der Yacht zurück und begab sich per Boot an Bord der „Hohenzollern“.

Kiel, 14. August. Heute Vormittag 10 Uhr warf die „Hohenzollern“ von der Boje los, und der Kaiser dampfte mit derselben zu einer Seefahrt hinaus. Das Befinden des Kaisers ist vortreflich, die Knieverletzung in besserer Heilung, und hindert nur noch in unbedeutendem Maße beim Gehen.

Kiel, 14. August. Die „Hohenzollern“ traf heute Mittag vor Eternsörbe ein und ankerete unter Borby. Herzog Ferdinand von Glücksburg begab sich zur Begrüßung an Bord. Die Kaiserin landete um 1 Uhr in Borby, wo sie, begleitet vom Herzog von Glücksburg und der Gräfin Keller, von einer zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt wurde und fuhr dann zum Besuche ihrer Schwester nach Schloß Grünholz.

Schwetzn, 14. August. Bei dem Großherzog ist gestern eine Hebung der Kräfte nicht eingetreten, der Appetit ist sehr mangelhaft. Nervöse Anfälle stellten sich häufiger ein, ihre Heftigkeit hat indessen etwas nachgelassen. Verfloßene Nacht hatte der Großherzog einige Stunden guten Schlaf.

Breslau, 14. August. Die Herzogin Eugen von Württemberg, geborene Prinzessin Mathilde von Schaumburg-Lippe, ist heute Nacht in Karlsruhe in Oberschlesien gestorben.

Julda, 14. August. Die Bischofskonferenz wurde gestern Abend 7 Uhr mit einer viertelstündigen Andacht im hohen Chor des Domes geschlossen.

Trier, 14. August. Der heilige Rock in Argenteuil, einem Städtchen in der Nähe von Paris, soll nach den Angaben der dortigen Geistlichkeit die echte Reliquie sein, welche im Neuen Testament erwähnt wird. Der Bischof von Versailles macht dem Rock von Trier die Echtheit streitig und ist mit dem Erzbischof von Trier übereingekommen, den heiligen Stuhl zu erforschen, eine Untersuchung anzustellen, welche womöglich die Frage ein für allemal zu lösen habe, welcher von den zwei Köden der echte sei.

Trier, 14. August. Nach einer Trierer Meldung des „B. L.“ sandte der Papst in Bezug auf die Ausstellung des heiligen Rockes an den Bischof von Korom einen Brief, dessen Hauptstelle lautet: „Wir finden Deinen Entschluß, den heiligen Rock auszustellen, lobenswerth und zeitgemäß. Wir können Dich nur ermutigen, denselben mit Gottes Hilfe und Unserer vollen Billigung auszuführen. Um Ablass zu erlangen, müssen alle Pilger auch für Ausrottung der Irrlehren beten.“ Der Bischof bittet die Pilger um Almosen zur Vinderung der Noth des Papstes und zur Restaurierung des Trierer Domes.

Ausland.

Wien, 14. August. In der galizischen Grenzstadt Belce ward vorgestern ein russischer Oberst, Nikolaus Sonzoff, der beim Generalgouverneur Gurlow in Warschau in Verwendung, verhaftet und nach Rawa eingeliefert.

Brüssel, 14. August. Die Kammer bewilligte mit 64 gegen 31 Stimmen von der Regierung geforderten Credit für die Forts an der Maas. Vier Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Die Sitzungen wurden hierauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

Paris, 13. August. Mit Ausnahme weniger Heftblätter, fordert heute die gesamte Presse die Bevölkerung auf, weitere überschwängliche Demonstrationen zu unterlassen, welche der Würde Frankreichs nicht entsprächen. Thatsächlich war auch bereits gestern der Eifer der Manifestationen bedeutend abgeklüht, zumal Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Alexis das strengste Intognito bewahrt und bei dem letzten Zeichen, daß Manifestationen veranstaltet werden sollen, sich zurückzieht.

Paris, 14. August. Die russische Botschaft demittet die Nachricht, daß Baron von Mohrenheim vom Jaren nach Petersburg berufen worden sei. Baron v. Mohrenheim, welcher morgen

abreist, hatte schon längere Zeit die Absicht, sich in Privatgeschäften in die Heimat zu begeben.

Paris, 14. August. Der Afrikaforscher Dybowski erhielt den Auftrag, an der Nordbiegung des Ubangiflusses, dem Ausgangspunkte Crampells, vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen, die Reste der Expedition zu sammeln und ihre Ergebnisse zu ordnen. Heute ist der Aufruf zur öffentlichen Subscription für die neue Expedition erschienen.

Paris, 14. August. Der König von Griechenland ist heute in Begleitung des griechischen Gesandten Delyannis und des Ministers des Auswärtigen, Ribot, in Fontainebleau eingetroffen und im Schlosse mit militärischen Ehren empfangen worden. Später folgte derselbe einer Einladung des Präsidenten Carnot zum Dejeuner. — Der italienische Minister des Innern, Nicotera, hat heute Wlchy verlassen, um sich über Lyon nach Rom zurückzubeben.

Paris, 14. August. Ueber das gestrige Eintreffen des Großfürsten Alexis in Wlchy meldet ein Telegramm des „Bureau Hirsch“ noch folgendes Nähere: „In Wlchy bereitete eine ungeheure Volksmenge dem Großfürsten einen Empfang, dessen Enthusiasmus, wie ausdrücklich bemerkt wird, an Delirium grenzte. Der Präfect, der Bürgermeister und die russische Colonie hielten nach einander Empfangsreden. Der Großfürst dankte in kurzen Worten. Die Feyer am Abend ist großartig verlaufen; alle Häuser ohne Ausnahme waren illumirt. Damen, welche sich auf besonderen Estraden befanden, streuten dem Großfürsten Blumen. Die Pracht des Festes übertraf Alles, was man hier in der Art bisher gesehen. Als der Großfürst im Theater bei der Vorstellung von „Robert der Teufel“ erschien, spielte das Orchester die russische Hymne, während das gesammte Publikum sich erhob.“

Paris, 14. August. Am Sonnabend Abend um 6 Uhr 30 Minuten trifft der König von Serbien hier ein. — Großfürst Alexis wird bis Mitte September in Wlchy verbleiben.

Wlchy, 14. August. Bei dem Empfange des Großfürsten Alexis hielt auch der Präfect eine Ansprache, in der er den Großfürsten willkommen hieß. Später zeigte sich der Großfürst auf dem Balkon seines Hotels und wurde von einer zahlreichen Menge lebhaft begrüßt. Abends war zu Ehren des Gastes eine glänzende Illumination.

Bern, 14. August. Heute begannen die Festlichkeiten zur Feyer des 700jährigen Bestehens Berns. Die Feyer, welche vier Tage dauert, umfasst ein Festspiel, einen historischen Festzug und mehrere Volksfeste. Zahlreiche Gäste aus der ganzen Schweiz und dem Auslande sind hier eingetroffen.

Bern, 14. August. Nach hier eingegangener amtlicher Anzeige treten die australischen Kolonien Neu-Südwaales, Victoria, Queensland, Westaustralien, Südastralien, Tasmanien, Neu-Seeland und Britisch-Neu-Guinea vom 1. Oktober ds. Js. ab dem Weltpostverein bei.

Rom, 13. August. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht eine Note, in welcher nach Erörterung der Haltung des Heiligen Stuhles gegenüber den deutschen und den französischen Katholiken erklärt wird, der Papst sei davon schmerzlich berührt, daß er und die Kirche infolge diplomatischer Combinationen durch neue, ernste Hindernisse abgehalten werden, ihre friedliche Mission in Rom und Italien zu erfüllen. Das Blatt beklagt sodann das Bestehen des Dreihundes, der für die Katholiken Italiens eine Kränkung bedeute und den italienischen Interessen abträglich sei.

Rom, 14. August. Das „Militärverordnungsblatt“ veröffentlicht die Veretzung eines Oberlieutenants, eines Majors, eines Hauptmanns, dreier Leutenants und eines Secondelieutenants des 50. Infanterieregiments. Die Veretzung erfolgte infolge der jüngst in Bologna stattgehabten Vorfälle.

Kopenhagen, 14. August. Der König von Griechenland wird nach amtlicher Mittheilung nächsten Dienstag oder Mittwoch hier erwartet. Ueber den Zeitpunkt der Ankunft der russischen Kaiserfamilie und der Prinzessin von Wales liegt bis jetzt keine endgültige Mittheilung vor; ihre Ankunft findet voraussichtlich nicht vor der letzten Augustwoche in der Residenz und alsdann in Fredensborg statt.

London, 13. August. Eine den „Times“ aus St. Petersburg zugegangene Depesche meldet: In gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß die Roggenernte durchaus nicht so schlecht sei, wie angegeben wird, und daß die Vorräthe nicht so gering seien, um ein Ausfuhrverbot zu rechtfertigen. Der Export von Roggen wird vielmehr für absolut nöthig erachtet. Man neigt zu der Ansicht, daß das Ausfuhrverbot ein politischer Schachzug sei, der gegen Deutschland und Oesterreich gerichtet sei. — Das Chronicle meldet aus Wien, daß Baron Hirsch, welcher sich gegenwärtig in Karlsbad befindet, seinen argentinischen Agenten Auftrag gegeben habe, für 2 Millionen Pfd. Sterl. Ländereien für jüdische Colonisation anzukaufen.

London, 14. August. Nach Berichten aus Schanghai im „Standard“ haben die zwischen den Vertretern der europaischen Mächte und der chinesischen Regierung zu Peking geführten Verhandlungen betreffs des letzten Auftrahs, wobei mehrere Europäer in graufamer Weise ermordet wurden, noch zu keinem Resultat geführt. Infolge dessen sind die zwischen den Gesandtschaften und der chinesischen Regierung bestehenden Verhältnisse gespannter Natur. Die ersteren bestehen auf der strikten Ausführung des hierauf bezüglichen jüngsten kaiserlichen Erlasses, welcher die Bestrafung der kaiserlichen Beamten anordnet. Es wird behauptet, daß die gegen den Sohn eines bedeutenden Chinesen, in Europa weilenden Diplomaten erhobene Anschuldigung, daß er Miturheber der gegen die Fremden erlassenen aufreizenden Plakate sei, auf Wahrheit beruhe.

Kopenhagen, 14. August. Der König von Griechenland wird nach amtlicher Mitteilung am nächsten Dienstag oder Mittwoch hier erwartet. König Georg wird bei dem König und der Königin auf Schloss Bernstorff Aufenthalt nehmen. Ueber den Zeitpunkt der Ankunft der russischen Kaiserfamilie und der Prinzessin von Wales liegt bis heute noch keine endgültige Mitteilung vor. Die Ankunft wird voraussichtlich nicht vor der letzten Woche des August stattfinden.

Stockholm, 12. August. Gerüchtweise verlautet, der Premierminister werde dem zusammengetretenen Reichstag Vorlagen zugehen lassen, wodurch die Getreidezölle aufgehoben und ein ausgedehntes Wahlrecht eingeführt wird. Der Premierminister knüpft jedoch hieran die Bedingung, daß der Reichstag die neunzigstägige Uebungszeit für die Wehrpflichtigen bewillige.

Petersburg, 12. August. Der kaiserliche Ukas über das Verbot der Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und Kleie jeder Art lautet wörtlich: „Aus den von den Ministern der Domänen, der Finanzen und des Innern vorgelegten Nachrichten haben Wir zu Unserem Bedauern ersehen, daß im laufenden Jahre der Wachs des Roggens unter ungünstigen Verhältnissen vor sich geht, die eine Mizernte dieser Getreideart sowohl im Korn als auch im Stroh bedingen. Infolge dessen und infolge der dürftigen Vorräte der Ernte früherer Jahre ist in den verschiedenen Gegenden eine schnelle und im höchsten Grade unverhältnismäßige Preissteigerung sowohl auf Roggen, der zur Ernährung des Volkes unbedingt erforderlich ist, als auch auf die Futtermittel für das Vieh eingetreten. Um nach Möglichkeit den von der Mizernte betroffenen Rayons zu helfen, sind und werden auf allerhöchsten Befehl in den verschiedenen Ressorts Maßregeln ergriffen. Da aber die ungehinderte Ausfuhr von Roggen und Roggenmehl, welche Produkte den Hauptbestand der Volksernährung bilden und gleichzeitig der Kleie, die zum Ersatz der Nahrungsmittel für das Vieh unbedingt erforderlich ist, unzweifelhaft eine weitere Preissteigerung in diesem Produkte bewirken würde, so haben Wir jetzt für nützlich anerkannt: 1) Den Auslands-Export von Roggen, Roggenmehl und Kleie jeder Art aus den Häfen des Baltischen, Schwarzen und Asowschen Meeres und über die westliche Landgrenze vom 15. August dieses Jahres an zu verbieten. — 2) Dieses Verbot auf die unter 1) bezeichneten Getreidearten anzuwenden, auf welche bis zum 15. August nicht Zoll-Ausfuhr-Dokumente exterrit sind. — 3) Unabhängig von den auf Verfüngung des Finanzministers schon getroffenen bedeutenden Tarifermäßigungen für den Getreideisenbahntransport nach den notleidenden Gouvernements dem Minister des Innern anheimzustellen, Maßregeln zu ergreifen zum Transport von Getreide aus den eine gute Ernte habenden Distrikten nach den notleidenden Gouvernements und den Administrativ- und Landschaftsorganen kommerzielle Geschäfte zu genehmigen, um von den Landbesitzern das zur Feldbestellung und Ernährung der Bevölkerung erforderliche Getreide zu kaufen. 4) Dem Finanzminister anheimzufallen, endgültig alle Zweifel zu lösen, die im Finanzministerium bei Ausführung gegenwärtiger Ukases entstehen können. — 5) Den Ministern der Domänen, der Finanzen und des Innern anheimzustellen, wann die Umstände es erlauben, mit einer besonderen Vorleistung einzukommen über Weitergenehmigung der Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und Kleie jeder Art.“

Peterhof, den 28. Juli 1891. Alexander.

Petersburg, 12. August. Die kaiserliche Familie ist aus Peterhof nach Krasnoje-Selo übergesiedelt. Großfürst Michael Nikolajewitsch ist ins Ausland abgereist.

Petersburg, 12. August. Wie von hier gemeldet wird, ist Generalmajor v. Kaulbars bulgarischen Angehörigen mit Uebergehung zahlreicher Vordermänner zum Generalleutnant und Kommandeur der neu gebildeten 15. Kavalleriebrigade ernannt worden. Kaulbars war seinerzeit Kriegsminister des Fürsten Alexander von Bulgarien; er und der russische General Sobolew, der als Minister des Innern fungierte, mußten bekanntlich, nachdem sie direkter Intrigen gegen den jungen Fürsten selbst überführt worden waren, das Land verlassen; seitdem ging es mit dem russischen Einfluß in Bulgarien rasend bergab. Später, nach dem Sturz des Battenbergers, machte ein Bruder des Generals Kaulbars noch mehr von sich reden, und zwar durch seine Fehreden und Kundreisen in Bulgarien, sowie durch die von ihm selbst angezettelten Putschversuche gegen die Regentenschaft Stambulows. In Petersburg weist man nun offen darauf hin, daß General v. Kaulbars seine rasche Beförderung seiner in Bulgarien so rüchlich bekundeten panslawistischen Gesinnung verdankt. Dies ist um so bemerkenswerther, als gleichzeitig einer der anerkannt tüchtigsten russischen Generalstabsoffiziere, Generalleutnant Baron Seddeler, beim Advancement, bezw. bei der Neubefestigung eines Korpskommandos übergangen worden ist, und zwar wegen seines deutschen Namens und seiner sehr wenig panslawistischen Gesinnung. General Seddeler hat übrigens den deutsch-französischen Krieg im deutschen Hauptquartier mitgemacht und das eiserne Kreuz erhalten. Später zeichnete er sich im russisch-türkischen Kriege rühmlichst aus und ward schwer verwundet. Er zählte stets zu den treuesten Dienern des Zaren. Jetzt wird er den Panslawisten geopfert.

Belgrad, 14. August. Am Hofe wurde heute der 16. Geburtstag des jungen Königs Alexander feierlich begangen.

Belgrad, 14. August. Die Meldung, daß General Tschernajeff vom König einen hohen Orden erhalten habe, wird kompetenterseits als tendenziöse Erfindung bezeichnet. Tschernajeff erhielt überhaupt keine fernliche Auszeichnung.

Marine.

S Wilhelmshaven, 14. August. Die Briefsendungen pp. für das Kommando der Manöverflotte, S. M. Panzerkreuz „Bader“ — Flaggkreuz der Manöverflotte — S. M. Panzerkreuz „Babern“ und „Oldenburg“, Panzerkreuz „Egloff“, Aviso „Zieten“, Panzerkreuz „Kaiser“ — Flaggkreuz des Uebungsgebiets — „Deutschland“, „Zielich Carl“, „Preußen“, Aviso „Piel“, Aviso „Blitz“, Torpedodivisionsboot „D 6“, Torpedoboote „S 50, S 51, S 52, S 53, S 55, S 56“, Torpedodivisionsboot „D 3“, Torpedoboote „S 34, S 35, S 36, S 38, S 40, S 41“, Torpedodivisionsboot „D 2“, Torpedoboote „S 1, S 3, S 4, S 5, S 6 und S 25“ sind vom 28. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu richten.

Die Bootsmannschafts der Reserve: Globus und Freya — Reserve-Offiziers-Aspiranten — z. B. an Bord S. M. Panzerkreuz „Preußen“ — sind zu Vice-Subalternen der II. Matrosendivision beider. — Se. Exzellenz der Chef des hiesigen Marineinspektionens hat heute Vormittag die II. Werksdivision sowie die Reservekommandos dieses Marineinspektionens und den Hülfs „Bineta“ besichtigt.

Wilhelmshaven, 15. August. Die Offiziere und Kadetten der norwegischen Korvette „Norrnen“ besichtigten heute Morgen die kaiserliche Werft. Nachmittags ging eine größere Anzahl von Mannschaften an Land.

London, 13. August. Ueber die Verwendung der Torpedoboote im Kriege hat der englische Admiral Geo. Eliot in einem Schreiben an die „Times“ auf Grund der kürzlichen Manöver seine Ansicht entwickelt. Ist es auch nicht möglich (?), so etwa führt der Verfasser aus, daß die Torpedoboote gegen kleinere, von Torpedobooten begleitete Geschwader auf hoher See und noch weniger gegen vor Anker liegende und durch Torpedonege beschützte Schiffe ankämpfen können, so können sie doch in engen Gewässern, wie dem Canal oder dem Mittelmeer, den durchfahrenden Schiffen beträchtlichen Schaden zufügen und es scheint, als ob Frankreich wesentlich aus diesem Grunde seine Küsten mit Torpedos ausrüstet. Gaben die kürzlichen Manöver

kein anderes Ergebnis als das erreicht, die Bedeutung des numerischen Uebergewichts der Torpedoboote und Torpedolanonenboote an den Tag zu legen und die verschiedenen Arten ihrer Verwendung zu zeigen, so ist das amtliche Programm seiner Aufgabe zu einem großen Theil gerecht geworden. Alljährlich fordert der Verlauf der Manöver eine mehr oder minder abfällige Kritik heraus; es würde jedoch falsch sein, wollte man sich dadurch von einer Wiederholung derselben abhalten lassen, da sie sich, wie allseitig zugestanden wird, von großem Nutzen erwiesen haben. Man muß zudem in Betracht ziehen, daß die Admiralität immer Schwierigkeiten hat, die genügende Zahl Offiziere und Mannschaften für die bereits erbauten Kriegsschiffe zu finden. Die Anhänger des Blockadesystems dürften aus den verflochtenen Manövern eine gute Lehre in Hinsicht auf die außerordentlichen Anforderungen ziehen, welche an die Disziplin und Leistungsfähigkeit der Offiziere und Mannschaften der Torpedoboote im Kriegsfall in der Nähe der feindlichen Häfen herantreten. Um die Wichtigkeit der Torpedoboote bei einem Seekrieg zu beweisen, tritt der Admiral nun mit einem Vorschlag hinsichtlich des Programmes der nächsten Manöver hervor. Man möge die verfügbaren Schiffe in zwei Flotten von je 20 Schlagschiffen theilen, jedem Schlagschiff ein Torpedolanonenboot zur Seite geben und diese beiden Flotten dann auf der See gegeneinanderstellen. Die Zahl der von Torpedolanonenbooten lampförmig gemachten Schlagschiffe soll dann für den Ausgang des Sieges entscheidend sein. Außerdem möge man der einen Flotte eine größere Zahl von Torpedolanonenbooten zur Verfügung stellen als der anderen und das Resultat abwarten, welches, wie der Admiral in beiden Fällen glaubt, den Beweis liefern würde, daß das numerische Uebergewicht der Torpedolanonenboote von derselben, wenn nicht größerer Bedeutung als das der Schlagschiffe ist.

London, 14. August. Einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Alexandrien zufolge ist das englische Geschwader heute nach Venedig abgegangen.

Wien, 14. August. Aus Pola werden Veränderungen in der Oberleitung der Marine gemeldet. Admiral Sterned, bisheriger Marinechef, geht in Pension, sein Posten wird getheilt, und zwar erhält das Marine-Oberkommando Erzherzog Stefan, der demnächst zum Kontreadmiral ernannt wird; Chef der Marineinspektion des Kriegsministeriums wird Frhr. v. Spaun, gegenwärtig Präses des marintechischen Komitees.

Newport, 12. August. In Willets Point wurden heute Besuche mit dem neuen für die Bundesregierung gebauten Torpedoboote angestellt. Das Boot machte 20 Meilen die Stunde und durchfuhr 12000 Fuß in 6 Minuten, obwohl es ein 2 1/2 Meilen langes Kabel schlepte.

Kotales.

Wilhelmshaven, 15. August. Nach den an unterrichteten Stellen eingetroffenen Mittheilungen darf jeder Zweifel darüber ausgeschlossen werden, daß der Kaiser im Stande sein wird, den Manövern in Deutschland und Oesterreich beizuwohnen. Beim Stapellauf des vom „Vulcan“ gebauten Panzerschiffes zugegen zu sein, der auf den 1. September verschoben ist, wird sich der Kaiser indessen höchst wahrscheinlich verlagern müssen.

Wilhelmshaven, 15. August. Das großh. oldenburgische Staatsministerium hat innerhalb des Großherzogthums Oldenburg den Betrieb der Loose der für den Bau eines Schulgebäudes vom hiesigen Gewerbeverein veranstaltete Lotterie nunmehr genehmigt.

Wilhelmshaven, 15. August. Die Ziehung der 2. Klasse 185. K. pr. Klassen-Lotterie beginnt am 8. September. Die Loosenerneuerung zu dieser Klasse muß spätestens bis 4. Sept., Abends 6 Uhr, erfolgen.

Wilhelmshaven, 14. August. Die Vorarbeiten für die Errichtung einer biologischen Anstalt auf Helgoland sind zum Abschluß gelangt.

Sant, 15. August. Gestern Abend stürzte der ungefähr 2 Jahre alte Knabe des Schmieds N. aus dem Fenster der Giebelwohnung Nordstraße 14 auf das Pflaster. Unten angekommen, stand derselbe ganz vernünftig auf und lief zur Ausgangspforte, wo schon die Mutter seiner harrete. Der Knabe hat merkwürdigerweise keine Verletzungen erhalten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 14. August. In der gestrigen Stadtrathsitzung lauten u. A. folgende Gegenstände zur Verhandlung: Die von dem Vorstande des Vaterländischen Frauenvereins zu Jeber erbetene Beihilfe von 300 Mark für die ausschließliche für die Armen der Stadt Jeber angestellte Gemeinbeschwerterin wurde bewilligt. Zur Anlegung einer Rosthütte von Klinkern neben der Gasse in der Mühlenstraße vor den Häusern der Bwe. Mising bis Sonnenes wurde eine Summe bis zu 143 M. 40 Pf. bewilligt. Für die Pflasterung des jetzigen Holzmarktes mit Feldsteinen wurde die von der Kommission für Um- und Neupflasterung des alten Marktes geforderte Summe bis zu 571 M. bewilligt. (S. W.)

Jeber, 14. Aug. Für das dem Landwirth Jacobs zu Brleweg gehörende Immobilien an der Ulmenstraße zu Heppens, bestehend aus einem Geschäftshause, Hintergebäude und einem 10,12 Ar großen Grundstücke, wurden im gestrigen Termine vom Kaufmann Schwarting zu Wilhelmshaven 19500 M. geboten. Der Zuschlag wurde, dem „J. Wchbl.“ zufolge, ausgegeben.

Varel, 14. August. Die Mehrzahl der Torfarbeiter in unserer Umgegend hat eine sehr traurige, arbeitslose Zeit gehabt. Wegen des anhaltenden Regens konnte fast kein Torf gegraben werden und trocken konnte der gegrabene Torf auch nicht. Die Ziegeleien können den nassen Torf auch nicht brennen und müssen deshalb mehr Holz und Kohlen gebrauchen. Es sieht deshalb noch viel Torf auf dem Moor und die Leute können ihn nicht los werden.

Oldenburg, 14. August. Der Regierungsbaumeister C. Aften ist vom 1. August d. J. an zum Hilfsarbeiter der Eisenbahn-Direktion unter Belegung des Titels Eisenbahn-Baumeister ernannt worden. — Vom 1. September d. J. an ist der Obergrenzkontrollleur Voigt zu Forumersiel nach Großenfiel (Arens) versetzt, der Hauptamtsassistent Weußel zu Oldenburg mit der provisorischen Verwaltung der Obergrenzkontrolle zu Forumersiel beauftragt worden.

Veer, 12. Aug. Am Montag Nachmittag fand an Bord des Nuttschiffes „Sara“ eine gerichtliche Besichtigung statt. Der Schiffser Hilbrand leugnet die That, soll aber durch Neben sich dermaßen festgerannt haben, daß an ein Zweifeln nicht mehr gedacht werden kann. Die Leiche des ermordeten des Bries wurde am Dienstag Morgen behufs Besichtigung nochmals ausgegraben. Die Sektion auf dem Kirchhofe im Vesseln des Hilbrand währte mehrere Stunden. Außer dem Zeichen des Erwürgtseins sollen an der Leiche Bruch des Genicks und andere Verletzungen konstatiert sein.

Westhauerdiehn, 11. August. Wie der „A. f. d. D.“ hört, extrakt die 11jährige Tochter des Herrn W. Schaa zu Osthauerdiehn im Kanal.

Stollham, 14. August. Der praktische Arzt Chr. v. Harbou, Stabsarzt der Landwehr hier selbst, ist nach längerer Krankheit gestorben.

Geestmünde, 12. Aug. Der wohlrenommirten Schiffswerft von Joh. C. Tecklenburg hieselbst ist von der Rhederei Joh. Wallenstein in Geestmünde der Bau eines Segelschiffes übertragen.

Daselbe soll eine Tragfähigkeit von 2800 Tons erhalten und nach den Vorschriften für die höchste Klasse des Bureau Veritas und des englischen Lloyd aus bestem Stahl erbaut werden.

Bremen, 13. August. Nach einem Telegramm des Kapitäns Meyerdiert an die Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ ist nur wenig Hoffnung vorhanden, den bei Quessant gestrandeten Dampfer „Trifels“ zu retten.

Bremen, 15. August. Wie die „Wes.-Ztg.“ erfährt, wird der Procurant des Norddeutschen Lloyd, Herr J. C. Meyer, auf seinen Wunsch mit dem 1. Oktober d. J. aus dem Vorstände des Norddeutschen Lloyd ausscheiden. Herr J. C. Meyer gehörte dem Lloyd nahezu 31 Jahre an und zwar etwa 17 Jahre als Kapitän, 9 Jahre als Inspektor der Abtheilung Dock in Bremerhaven und 5 Jahre als technischer Procurant. An Stelle des Herrn Meyer ist der bisherige Inspektor der Agentur des Nordd. Lloyd in Bremerhaven, Herr Chr. Leist ernannt worden.

Bermittetes.

Berlin, 13. August. Vor einigen Wochen war zwischen dem bekannten sozialdemokratischen Buchdruckerbesitzer Wilhelm Berner und seinem Seckerpersonal ein Konflikt entstanden. Berner hatte seine Arbeiter auf Alfordlohn setzen müssen, weil bei der Mehrzahl derselben, die sich schon im sozialdemokratischen Zukunftstaats zu befinden glaubte, die ärgste Faulenzerei eingerissen war. Zwei Secker, die nicht in Alford hatten arbeiten wollen, waren von Berner entlassen worden. Einer dieser Belden glaubte sich „gemäßregelt“ und meinte deshalb die Unterstützung des Buchdrucker-Vereins in Anspruch nehmen zu können. Der Vereins-Vorstand verweigerte ihm nach Prüfung der Sachlage aber die Unterstützung, und der Zurückgewiesene ging nun an die Berufungs-Instanz; die allgemeine Vereins-Versammlung. In dieser Versammlung, welche am Mittwoch in Orsel's Saal in Berlin, Sebastianstraße, stattfand, führte der Gemäßigtere in längerer Rede aus, daß nur die persönliche Abneigung Berner's gegen ihn und seinen Lebensgenossen, die Seitens ihrer Arbeitgeber in empörender Weise als Hezer und Unruheflüster bezeichnet worden wären, der Grund der Entlassung sei und ihnen daher der Schutz der Statuten zur Seite stehen müsse. Hierauf meldete sich Herr Berner zur Richtigerstellung der Behauptungen des Beschwerdeführers als auch zur Kennzeichnung der Zustände in seinem Geschäft zum Wort, und es wird uns hierüber Folgendes berichtet: Herr W. entrollte ein Bild über die Zustände unter seinem Personal, welches eine große Bewegung und Unruhe in der Versammlung hervorrief. Er führte zunächst aus, daß er es bei seinen Kompagnons durchgesetzt hätte, daß in ihrem Geschäft die Arbeiter volle Freiheit genießen sollten, wohin es aber mit dieser Freiheit gekommen und zu welchen unhaltbaren Zuständen sich diese herausgebildet hätte, dieses lehre ihn die heutige Erfahrung. Die Secker erhielten bei ihm durchweg dreißig Mark Wochenlohn, dafür verlangte er aber keineswegs, daß für 30 Mark Arbeit geliefert werde, er wäre schon zufrieden, wenn für 25 Mark Arbeit geliefert wird. Nun sei aber in letzter Zeit von den Seckern so wenig geleistet worden, daß seit geraumer Zeit die dort erscheinende „Volks-Tribüne“ zur richtigen Zeit sehr oft nicht erscheinen konnte, trotzdem mit vielen Ueberstunden gearbeitet worden wäre. Als alles Bureden, sich mehr „heranzuhalten“, nichts fruchtete, da wäre das Geschäft zu der Ueberzeugung gekommen, daß andere Maßregeln ergriffen werden müßten, wenn das Geschäft nicht zu Grunde gerichtet werden sollte. Zunächst wurde angeordnet, einen Nachweis über die Arbeitsleistung zu führen, was aber die Secker „im Bewußtsein ihrer Arbeitskraft“ mit Entschiedenheit abgelehnt hätten. In Folge dessen führte das Geschäft die Alfordarbeit ein und zwar zunächst bei acht Seckern, und dieses hätte zur Folge gehabt, daß nicht nur allein die Zeitung zur richtigen Zeit erscheinen konnte, ohne Ueberstunden zu machen, sondern daß auch zwei Secker sich als entbehrlich erwiesen. Die Wandlung, so führte Herr W. aus, wäre leicht erklärlich, wenn man in Betracht zöge, daß einem Wochenlohn von 30 Mark häufig eine Arbeitsleistung von 1,50 Mark gegenübergestanden hätte. Zugleich erfolgte auch die Entlassung der beiden bezeichneten Secker, deren längeres Verbleiben im Geschäft die Interessen desselben auf das Tiefste geschädigt hätte. Als Illustration dazu führte Herr Berner weiter an, daß beispielsweise die Beschwerdeführer bei einer Gelegenheit, als der eine der Geschäftsinhaber (die Firma lautet: Berner, Maurer u. Co.) vor Ämtern und Streit nicht arbeiten konnte und energisch Ruhe gebot, anstatt dieser Aufforderung nachzukommen, die Marcella „brüllten“ unter besonderer Accentuierung der Strophe: „Nieder mit der Tyrannei!“ Unter diesen Umständen, besonders aber weil der Beschwerdeführer bei den geschädigten Auftritten zu den Anführern gehörte, konnte die Versammlung auch eine Maßregelung desselben in seiner Entlassung nicht erblicken, und Herr Berner wurde glänzend freigesprochen. — O vielgeprelsener Zukunftstaats!

Hamburg, 12. Aug. Der Hamburger Senat schreibt eine Bewerbung für die Beschaffung von elektrischer Energie in der ganzen Stadt, den Vororten und Vorstädten aus. Meldungen sind an die Finanzdeputation zu richten.

Hamburg, 14. August. Große Sensation erregt in allen Kreisen die Fallthatenklärung des Oberlehrers Wolters in Einbeck. Die Unterbilanz beträgt dreimalhunderttausend Mark. Das Geld hat Wolters nach Art der Atele Spikeder von früheren Schülern und Landsleuten erhalten und an der Börse verspielt. Der Staatsanwalt ist eingeschritten.

Breslau, 14. August. Die von schlesischen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Schacht einer Grube in Oberschlesien eingestürzt sei, wobei nach einem Bericht ein Anzahl von 70 Personen, nach einem anderen sogar die ganze aus 800 Mann bestehende Belegschaft lebendig begraben sein sollte, stellt sich nach den von der „Bresl. Ztg.“ eingelegenen Erkundigungen als vollständig unwarhr heraus.

Schl., 11. Aug. Der bereits gemeldete Abiturz des Wiener Realschülers Krauß bildet hier das Tagesgespräch. Krauß bestieg mit einem Kollegen ohne Führer die Steinwand vor dem Dachstein, um von dort die Partie über die Donnerkegel zu machen. Er stürzte ab und sein fassungsloser Kollege fand ihn erst nach stundenlangem Suchen als Leiche auf. Er bedeckte das Gesicht des Todten mit seinem eigenen Hute und suchte Hilfe in der unbelannten Gegend. Durch zwei volle Tage irrte er im Dachsteingebiete umher, ohne einen Ausweg zu finden. Erst Sonntag konnte er Hilfe finden.

Nach einer Mitteilung des „B. T.“ ist am 13. d. Mts. der Tourist Wilhelm Behr aus Hamburg bei der Besteigung des sich im Ampezzothal 2570 Meter erhebenden Becco di Mezzobide abgestürzt und auf der Stelle verstorben. Sein Leichnam ist heute aufgefunden worden.

Bresl., 14. August. Die Seeprefektur beorderte gestern 100 Arbeiter, um den bei Bresl gestrandeten Hansdampfer „Trifels“ wieder flott machen zu helfen. Vier Torpedoboote wurden am Abend abgesandt, um die Arbeiter mit elektrischem Licht zu erhellen.

Newport, 13. August. Ueber den gestrigen Unglücksfall bei Long Island verlautet ferner: Auf dem mit 800 Ausflüglern besetzten Schiffe suchten während eines heftigen Gewitters Hunderte Obdach auf dem mit einem Leitwanddache versehenen Oberdeck, das unter der Wucht der Menschenmenge einstürzte und die darunter Befindlichen unter den Trümmern begrub. 14 Personen, darunter

8 Frauen und 4 Kinder, wurden getödtet, gegen 50 schwer verletzt. Der Einsturz erfolgte, während das junge Volk tanzte. Viele Frauen und Kinder sprangen in die schäumende Fluth und ertranken. Die Ausflügler waren Angestellte des großen Modewaarengeschäfts von Theodor Reijser in Brooklyn und zumest Deutsche.

Eingekandt.

Wilhelmshaven, 15. August. Von einer größeren Erholungsreise durch Deutschland zurückkehrend, berührte ich auch die Insel Helgoland und fuhr nach längerem Aufenthalt von dort nach Wilhelmshaven mit dem Dampfer „Helgoland“. Für die einfache Tour von dort nach Wilhelmshaven wurden mir 8 M. abverlangt, also genau ebensoviel, wie der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt. Auf meine an den Kapitän gerichtete Frage, ob dies denn richtig sei, wurde mir zwar mit „Ja“ geantwortet, ich muß aber gestehen, daß ich auch jetzt noch nicht zu begreifen vermag, wie ein einfaches Billet genau so viel kostet, wie ein Retourbillet und daß ich deshalb auch gelinde Zweifel an der Richtigkeit noch immer nicht unterdrücken kann. Ist dem aber so, daß die einfache und Rückfahrkarte ein und denselben Preis haben, so muß hierin so bald wie möglich Wandel geschaffen werden. Kann man sich unter solchen Umständen wundern, daß Reisende, die sich längere Zeit auf dem grünen Eiland, das mir wie jedem Besucher gewiß recht lieb und „theuer“ geworden ist, aufgehalten haben, die lustspielige Fahrt nach Wilhelmshaven nicht antreten? Im Uebrigen sollten die Schiffahrtsgesellschaften dafür Sorge tragen, daß ihren Fahrgästen beim Landen in Helgoland noch ein Stück Haut übrig gelassen wird, denn die Helgoländer, namentlich diejenigen, die das einträgliche Landungsgeschäft besorgen, nehmen für ihre kolossale Mühe — das Uebersehen auf 150—200 Meter Entfernung — die Kleinigkeit von 1 M. pro Person, zurück ebensoviel, so daß jeder von den Herren Uebersehern es werthtägig auf 50 M., sonntäglich auf das Doppelte bringt. Ich meine, wenn für das Landen auf dieser kurzen Strecke (von Bord und an Bord) 50 Pfg. von Erwachsenen, von Kindern die Hälfte genommen würde, so wäre das schon ein sehr anständiger Preis. Uebrigens haben die Herren

Wirth auf der grün-weiß-rothen Insel gleichfalls ein sehr einnehmendes Wesen. Ohne mit der Wimper zu zucken, verlangen sie 60 Pfg. pro 1/4 Liter Bier, für das man anderwärts 15, wenn es hoch kommt aber allerhöchstens 20 Pfg. anzulegen gewohnt ist. Das Geld liegt eben auf der Straße, man muß es nur zu finden wissen.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 8. bis 14. August 1891.

Geboren: Ein Sohn: dem Obermaterialienverwalter Sjiementowski, dem Oberfeuerwerksmaat Döring, dem Geiz Marx; eine Tochter: dem Arbeiter Bilemel, dem Kapl.-Leut. Meyer, dem Zimmermeister Thaden, dem Feldwebel Dömers.
Aufgegeben: Maschinenbauer Kuste hier und H. B. J. Haschenburger zu Mühlheim a. d. Ruhr, Feldwebel Siebert hier und A. M. S. Grave zu Vant, Kunstler Peters zu Genshammergrobe und H. K. Albers hier, Schuhmacher Möhle zu Neuen der Kirchreihe und A. K. Wieting zu Vant Wafführer Woch hier und Witwe M. H. Hempel, geb. Gerdes zu Bremen.
Geschlossene: Maschine bauer Coers hier und A. K. L. Wagenfeld zu Vant, Maschinenhändler Wöbmer und L. C. Bartls, Beide hier.
Gestorben: Tochter des Malermeisters Wöbbers, 3 J. alt; Matrose Kähs, 20 J. alt; Tochter des Malers Müller, 3 M. alt; Tochter des Arbeiters Eiden, 3 M. alt; Tochter des Oberbottlers Jocha, 17 J. alt; Tochter des Oberfeuerwerksmaaten Döring; Ehefrau des Arbeiters Detena, G. J. geb. Frei, 64 J. alt; Ehefrau des Arbeiters Peters, H. M. geb. Jhnen, 46 J. alt; Ehefrau des Tolkers Baage, M. A. geb. Hansenstein, 31 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Es predigt Herr Rektor und Hilfsprediger Kiehl aus Salzkufen.
Katholische Militär-Gemeinde.
Mariä Himmelfahrt. H. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Marc. 7, 31—37.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
Jahns Pastor.
Kirchengemeinde Vant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Pastor Harms.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Therm. (auf 0 reducirt) Grad. Cels.	Lufttherm. Grad. Cels.	Regen (auf 24 Stunden) mm.	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Wolkl. Grad.	Beobachtung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Relativfeuchtigkeit.
Aug. 14.	2h Morg.	769.6	16.3	—	—	WSW	1	10	ou ni
Aug. 14.	8h Abd.	769.5	14.7	—	—	WSW	2	10	ni
Aug. 15.	8h Morg.	768.1	16.5	18.8	14.7	WSW	3	10	Dunst

Bemerkungen. August 13.: Nachmittags Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, 16. August: Vorm. 8.48, Nachm. 9.33.
Montag, 17. August: Vorm. 10.13, Nachm. 10.55.

Wilhelmshaven, 15. August. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art.	Kurs.	Art.	Kurs.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105.60	106.15	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97.10	97.65	
3 pCt. do.	83.50	84.05	
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105.20	105.75	
3 1/2 pCt. do.	97.20	97.75	
3 pCt. do.	83.60	84.15	
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	98.—	99.—	
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101.—	102.00	
4 pCt. do.	101.25	102.25	
4 pCt. do.	95.—	96.—	
3 1/2 pCt. do.	99.—	—	
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bandbriefe (Hindbau)	95.20	—	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe	125.10	125.90	
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	101.—	102.—	
4 pCt. Gntin-Albeder Prior.-Obligationen	95.90	—	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—	
5 pCt. Staatliche Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	—	—	
4 1/2 pCt. Barck-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103.50	104.50	
3 1/2 pCt. Bandbrief der Rhein. Hypothekbank	92.40	—	
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt vor 1900 nicht auslosbar	102.20	102.75	
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Wl.	167.85	168.65	
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Wl.	20.26	20.36	
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl.	4.16	4.21	
Discount der Deutschen Reichsbank	4 pCt.	—	

Gefunden

1 grauer Flzbut, innen mit Firma: Heint. Schulze, Kiel, 1 Brille mit hölzernem Futteral, 1 braunes Cigarettenetui, 1 Bettische, mehrere Portemonnaies mit Inhalt, 1 Niederbuch für Volksschulen, 1 sogen. Wäckerbrot und 1 gesticktes Kissen unten mit grünem Leder und roth bestickt.

Gefunden und anscheinend gestohlen 1 Blumentopf mit Moschusblumen und einem Klettblättrigen Lorbeerbaum. Die Eigentümer der vorbenannten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizeibureau geltend zu machen.
Wilhelmshaven, 13. August 1891.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.
Öffentliche Sitzung des Bürgervorstehercollegiums am Montag, den 17. August d. J., Abends 6 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:
1. Festsetzung der Richtungsklinie für die Fahrbahn der Kanalstraße,
2. Honorar des Krankenhauses- und Armen-Arztes,
3. Verschlebens.

Der Bürgervorsteher-Vorsitzer Stellvertreter:

L. Thaden.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung in der Gemeinde Neuende wird stattfinden am **Sonntag, den 22. Aug. d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, in Meenen's Wirthshaus zu Schaar; am **Montag, den 24. Aug. d. J.,** Nachm. 3 Uhr, in Diesler's Wirthshaus zu Neuen der Mühlenreihe. Es werden Impfungen und Wiederimpfungen vorgenommen.
Kontrolltermine: am Montag, den 31. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Meenen's Wirthshaus, Nachmittags 4 1/2 Uhr, in Diesler's Wirthshaus.
Amt Seber, 11. August 1891.
J. B.:
Dr. v. d. Horst.

Jagdverpachtung.

Am Freitag, den 28. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll im Peters'schen Gasthause dahier die reichlich 1029 Hektar große

Feldmarksjagd der Gemeinde Neepsholt

für die nächsten 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Neepsholt, den 14. August 1891.

Der Jagdvorstand.

Zu vermieten
auf sogl. od. spät. 1 Etage- u. 1 Kellerwohn. u. 3. 1. Nov. 1 Unter-, 1 Ober- u. 1 Kellerwohn. J. Hoff, Kopperh. 5.

Zu vermieten

per sofort oder später eine schöne Oberwohnung, desgl. zum 1. Novbr. eine vierräumige Etagenwohnung nebst sämtlichem Zubehör und Wasser.
G. Gerdes, Grenzstraße 2, u. 1.

Zu vermieten

eine Oberwohnung von 4 Räumen nebst Stall im Schreiber'schen Hause in Sedan, Preis 100 M. Näheres bei A. C. Ahrends, Neuestraße 5.

Eine kleine Oberwohnung

zu vermieten an 1 oder 2 Personen, Monat 6 M. Neubr., Bremerstr. 3.
Zum 1. November eine Wohnung zu vermieten.
v. Nepte, Kopperhörn.

Eine Unterwohnung

auf sogleich oder später zu vermieten. Joh. Popken, Söckerstr. 8, links.

Eine schöne Ober- und Unterwohnung,

besteh. aus 4 Räumen zum 1. Novbr. für je 300 M. incl. Wassergeld zu vermieten. Näh. Peterstr. 3, part. 1.

Zu vermieten

auf gleich eine Wohnung von vier Räumen.
Schröder, neue Wilhelmshavenerstr.

Gutes und billiges Logis

für einen anständigen jungen Mann. Ulmenstraße 7.

Freundliches Logis

für junge Leute. Neuestraße 11.

Logis für 1 oder 2 Herren.

bei Biegler, Börsenstraße 32.

Zu vermieten

eine Unterwohnung auf sofort oder später, eine Oberwohnung zum 1. Oktober. Tonndetich 33a.

Zu vermieten

ein großer Laden nebst Wohnung. Ulmenstraße 5.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere schöne Wohnungen. Dürfenstraße 47.

Zu vermieten

1 schöne ger. Oberwohnung. W. Benshausen, Vant.

Zu vermieten

zum 1. November eine Etagenwohnung von 4 Räumen nebst Zubehör zum Preise von 310 Mark incl. Wassergeld.
Peterstraße 79.

Eine Wohnung zu vermieten.

Neubremen, Mittelstraße 20.

Eine freundliche Familien-Wohnung

ist sofort oder zum 1. September an ruhige Bewohner zu vermieten.
A. Werner, Ecke der Kirch- und Vanterstraße.

Zu vermieten

in der Nähe der großen Kaserne an solide, ruhige Bewohner
2 Wohnungen,
à 270 Mark. Altendiechweg 1.

Eine freundl. vierräumige Etagen-Wohnung

zum 1. November, eine dito auf gleich oder später zu vermieten.
Marktstraße 26a.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblierte Stube nebst Schlafstube.
Odenburgerstraße 2a, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten

in meinem neuen Hause eine Familienwohnung von 4 Räumen, Keller und gemeinlich. Waschküche. Mietzpr. 240 M.
C. Geisler, Heppenser Batterie 8.

1 oder 2 Herren können Logis erhalten.

Börsenstraße 35.

Auf gleich oder später ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Preis 10—12 Mark. Marktstraße 25, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten

zum 1. September eine möbl. Stube nebst Kammer.
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Zu vermieten

zum 1. November eine Unterwohnung, 4 Räume, auf Wunsch mit Werkstatt, wo Klempnerei betrieben wird, ferner eine Oberwohnung zum 1. September oder später.
Kasten, Grenzstraße 81.

Zu vermieten

3. 1. Nov. 1 Unter- u. 1 Etagenwohnung, je 3 Räume und Zubehör. Grenzstraße 30.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör und Vorgarten. Berl. Noontstr. 5.
Eine Oberwohnung ist auf sofort oder 1. September zu vermieten.
Frendenthal, Neubremen, Mittelstraße 10.

Zu vermieten

in unmittelbarer Nähe des Torpedohafens hübsche Parterrewohnung, passend für Obermaate, per sofort oder später; eine gänzlich neue, elegant decorierte 1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör; ein Laden, 2 Schaufenster, mit Wohnung an frequenter Gegend.
Dorring, Noontstr. 3, 1.

Zu vermieten

eine möblierte Stube mit Kammer und Balkon.
Bahnhofsstraße 2.

Eine möbl. Stube

zu vermieten. Grenzstraße 53.

Lager komplet fertiger Särge.

Th. Popken.

Zweiter Einkassierer

gesucht für Wilhelmshaven und Umgegend.
Derselbe hätte gleichzeitig auch den Verkauf eines sehr gangbaren Bedarfsartikels zu übernehmen und würde durch hohe Provision sein Einkommen noch bedeutend erhöhen können.
Festes Anfangsgehalt 15 bis 18 Mark pro Woche.
Schuhmacher oder Schneider, welche sich auf diesen angenehmen Erwerbszweig begeben wollen, würden sich am besten hierfür eignen, als der zu verkaufende Artikel diesen am ersten bekannt.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter „Lebensstellung“ beifördert die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Aug. ein ordentl. Mädchen. Kattjerstr. 21, westl. Flügel, unten.

Ein Mädchen

von 15—16 Jahren wird für den ganzen Tag auf sofort oder 1. Septbr. gesucht.
W. Hoff, Heppens.

Gesucht

mehrere mit guten Zeugnissen versehene Mädchen auf gleich oder 1. Septbr.; zwei Mädchen, welche melken können, kann Stellung angewiesen werden.
L. Strich, Nachw. Bureau.

Sucht eine Filiale zu übernehmen.

Ein mit der Kundschaft von Wilhelmshaven und Umgegend vertrauter Kaufmann gesekten Alters.
Gefl. Offerten unter Chiff. B. Nr. 1101 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. September ein kräftiges Mädchen im Alter von 15—17 J. für den Haushalt.
Wo. zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mädchen,

15 Jahre alt, sucht Stellung auf ganz oder Tagesstunden, für leichte häusliche Arbeiten oder als Kindermädchen, per sofort oder 1. September. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht

auf sofort tüchtige Tischler-Gesellen.
A. Borrnann.

Nur tüchtigen Personen

ohne Unterschied des Berufs wird Gelegenheit geboten, sich auf leichte Weise einen wäherentlichen Verdienst von Mark 100—150 zu verschaffen. Offerten sind unter B. H. 110 an Rudolf Woffe, Hamburg einzureichen.

Ein Fräulein

gesekten Alters, in allen Zweigen des Haushalts eifhien, sucht Stellung als Haushälterin, event. als Stütze der Hausfrau. Antritt jederzeit. Gefl. Off. unter X. Y. Z. 5 postl. Sever.

Selbst verfertigte Särge,

sowie Leichenkleider in größter Auswahl empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Bier!

Frzhl. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Beide Biere. Champ.-Fl.	à "	0,35
Fernes Export-Bier	27 "	3,00
Lagerbier	33 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Gräber Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Englisch Porter	à "	0,50

Sarzer Sauerbrunnen

(Therapienthörer)
u. Selterwasser empfiehlt
G. A. Pilling, Friedrichstraße 4.

Billig zu verkaufen

ein Federwagen mit Aufsaß.
Frd. Janßen, Wittmund.

Als neu in der Optik.

Schießbrillen für Jäger und Schützenhüten, sowie Scheldig's patentirte Unfallbrillen zu verschiedenen Preisen. Arbeiter-Schutzbrillen pro Dbd. von 1,50 Ml. an. **Rathenower Brillen** in großer Auswahl. Eine Parthie Vincenez, soweit der Borrath reicht, sehr billig.
G. Meuss, Optikus, Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 31.

Im Ausverkauf des Kaufm. H. A. Kickler, Roonstr. 103,
sind noch sehr billig zu haben: Buckskins, Tuche u. Paletotstoffe, Tricot-Taillen u. Tricot-Kleider, blaue Tuchhosen, Sommerröcke u. Sommerhosen, Bett-, Schlaf-, Pferde- u. Steppdecken, Kleiderstoffe u. Cattune, Teppiche, abgepasst u. vom Stück, Regenschirme, baumw. Strümpfe, Handschuhe, Regenmäntel, Staubmäntel u. Jackets.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir Roonstrasse 14 ein

Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft

errichtet haben. Es wird unser Prinzip sein, nur Waaren zu führen, von deren Solidität wir fest überzeugt sind. Langjährige Erfahrungen setzen uns in den Stand, allen Ansprüchen genügen zu können und bitten wir bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Wulf & Francksen.

Der Verkauf beginnt am Montag, den 17. August.

Reparaturen an Uhren

jeder Art, sowie an Gold- und Silberfachen werden in meiner Werkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen zu können.

J. Niemeyer,
Uhrmacher,
Bismarckstraße Nr. 14.

Julius Schiff,

M. Philipson Kauf.,
Wilhelmshaven,
Bismarckstr. 12
empfehlen in reicher Auswahl:
Wollene Buckskin-Herren-Anzüge zu 15, 17, 24, 28 Mt.
Elegante Buckskin-Herren-Anzüge zu 24, 30, 33, 36 bis 45 Mt.
Hochf. Raummarn-Jacket- und Rock-Anzüge zu 31, 37, 50, 39, 42 bis 52, 50 Mt.
Gehrock-Anzüge, Bräutigams-Anzüge, Fracks, seidene Westen hatte reich sortirt am Lager.

Spezialität:
Anfertigung eleg. Herren-Garderobe nach Maß unter Garantie für guten Sitz.
Julius Schiff,
M. Philipson Kauf.

Kohlensäure

halte von jetzt an stets auf Lager und empfehle dieselbe den Herren Brauereibesitzern, Hoteliers, Gast- und Schankwirthen zur gefl. Abnahme bei billigster Preisstellung.
Friedr. Busch,
Bahnhofstr. 9 u. Marktstr. 35.



Messer u. Gabeln
J. A. HENCKELS
SOLINGEN
(Zelchen Zwillinge)
aus der berühmten Fabrik von
J. A. Henckels,
Solingen,
hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigst gestellten Preisen
Eduard Buss.

Zu verkaufen
2 Grasen gut gerath. Hafer.
Uhlhorn, Heppens.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch gestatte mir, meiner werthen Kundschaft sowie einem geschätzten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft von Bant nach **Wilhelmshaven, Gökerstraße 15,** verlegt habe. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte, mir dasselbe auch ferner zu Theil werden zu lassen.
Wilhelmshaven, den 15. August 1891.
Hochachtungsvoll

Carl Borgelt, Uhrmacher u. Mechaniker.
Spezialitäten: Uhren, Nähmaschinen, Musikinstrumente.

Frische Celler Kronsbeeren

zum Einmachen, Centner 25 Mt.

Ludwig Janssen.

Einmachefässer, Waschfässer, Eimer, Blumenkübel, Waschballen

mit und ohne Füße, sowie alle Arten **Böttcherarbeiten** halte bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. **Reparaturen** schnell und billig.
M. Daneker,
Böttcher,
Augustenstraße 10.

Damen-

Regenmäntel, Jaquets, Umhänge und Visites werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.
Julius Schiff,
M. Philipson Kauf.,
Bismarckstraße 12.

Verlegte mein Geschäft und meine **Wohnung** von der **Wilhelmstraße 2** nach **Mittelstraße 5,** im Hause der Wwe. **Dabel.**
B. Flessner,
Kartoffel-, Obst- u. Gemüsehdlg.,
Mittelstraße 5.

Eine junge dän. Dogge zu verkaufen. **Tonnendich 11.**

Warnung.
Ich warne Jeden, meiner Frau, geb. Inhoff, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte.
S. Bartels.

3000 kg
Rund- u. Langbohnen, garantiert schnell mürbe kochend, offerirt zum Tagespreise
B. Wilts.

Crystallisirte gem. Raffinade, das Beste zum Einmachen von Früchten u., empfiehlt per 100 Pfd. zu Mt. 30,— frei ins Haus
B. Wilts.

Wein-Essig, Kräuter-Essig, per Liter 30 Pfd., bei 5 Lit. à 25 Pfd. sowie

Essig-Essenz, Essig-Sprit, gew. Essig empfiehlt
Joh. Freese.

Gefunden wurde in der Gökerstraße eine **goldene Damenuhr.**
Bant, Bismarckstr. 5a, bei Tischle.

Vorbereitungsanstalt für die

Postgehülfenprüfung.

Kiel, Ringstraße 55.
Junge Leute werden sicher vorbereitet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich das volle **Pensions- und Unterrichtsgeld** zurück. Es bestanden bisher nahe an **900 meiner Schüler** die Prüfung. Gute Pension. Stete Aufsicht und **50 tüchtige und bewährte Fachlehrer.**
Zur weiteren Auskunft ist gerne bereit
J. H. F. Tiedemann,
Anstaltsdirektor.

Ackerbau-Schule zu Bremerörde.

Das nächste **Wintersemester** beginnt am **6. Oktober.** Programme und Auskunft durch den Direktor **Dr. Köpfe.**
Bremerörde, Juli 1891.

Loose

zur **Frankfurter Geldlotterie, Berliner Kunstausstell.-Lotterie, Weimar-Lotterie, Gewerbevereins-Lotterie** sind, so weit der Vorrath reicht, zu haben bei
F. J. Schindler.

Nähmaschinen

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen, welche zu bekannten **billigen Preisen** abgebe.
J. Niemeyer,
Uhrmacher,
Bismarckstraße 14.

Am **27. September d. J.** feiert das **Hann. Pionier-Bataillon Nr. 10** sein **25jähr. Stiftungsfest in Minden.** Es werden alle ehemaligen

Pioniere, welche an diesem Feste teilnehmen wollen, gebeten, sich **umgehend** zu melden beim **Schriftführer Richard Diebisch,** Gr. Bahnhofstr. 21.
Hannover, den 8. August 1891.
Der Fest-Ausschuss.

Sprechstunden für Augenranke in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, Ecke der Kronenstr. am Mittwoch, 19. Aug., Nachmittags von 2-5 Uhr.
Dr. med. Karl Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Dem Holzwurm W. H. zu seinem 24. Wiegensfest ein dreimaliges donnerndes Hoch, daß die Wilhelmstraße zittert!
Ob he sid wott marlen lett?
Die Durstigen.

Wilh. Veteranen-Verein.

Sonntag, den 16. ds. Mts. Nachm. gegen 2 Uhr:
Ausflug mit Familie nach Schaar.
Bergnügungsort: Garten und Gasthaus des Herrn Meenen.
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.
Am Sonntag, 16. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung, wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Tanz- und Anstands-Unterricht im Saale des Hotelbesizers Herrn **W. Borsum.**

Den geehrten Familien hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich gehorfsamst hierdurch bekannt zu geben, daß mein **diesjähriger Kursus Mittwoch, den 2. September,** Nachmittags 5 Uhr, für **Kinder** und 8 Uhr Abends für **Erwachsene** beginnen wird. Ich werde am 24., 25. u. 26. August dabeist anwesend sein und Anmeldungen des Nachmittags von 5 bis 7 Uhr entgegennehmen.
Hochachtungsvoll

H. von der Hey.
Müller's Gasthof, Edwarden.
Nächsten Sonntag, Nachmittags:
BALL.

Codes-Anzeige.

Heute erlöste der liebe Gott meine liebe Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter **Hilka Marie, geb. Ihnen,** von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringt mit der Bitte um stillen Beileid, der trauernde Gatte.
Wilhelmshaven, 13. Aug. 1891.
S. Peters nebst Kindern, Kindeskind u. Verwandten.
Die Beerdigung findet Montag, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaufe, Altenbeichsweg 22 b, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 1/2 2 Uhr verschied nach schweren Leiden meine liebe Frau und meines Kindes treu sorgende Mutter **Johanne Steinbrecht, geb. Beder,** was hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringt
Wilhelmshaven, 15. Aug. 1891.
Julius Steinbrecht nebst Sohn.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Onkel Gerhards Erzählung von Marie Widdern.

(Fortsetzung.)

Dennoch wagte sie auch nicht zu lügen, und so fragte sie denn ihrerseits:

„Ein junges Mädchen? Wie kommen Sie auf diesen Gedanken, mein Herr?“

Er ballte die Hände. Seine Zähne knirschten aufeinander. „Diabla, er liegt mir nahe genug.“ zischte er dann. Es schien aber, als ob er die Frage der alten Dame für die Verneinung seiner eigenen hielt, denn er setzte hinzu: „So hat er die kleine anderwärts untergebracht. Aber sei dem, wie ihm wolle, ich muß ihn sprechen, ich muß wissen, wo —“

Zu dem Doktor gewendet fuhr er, sich hier unterbrechend, fort: „Depechiren Sie, daß Herr Bornstedt sofort nach C... kommen solle. Ein Sterbender wünsche eine Frage an ihn zu richten, welche — doch nein, wählen wir lieber einen anderen Wortlaut und telegraphiren Sie: Eine sterbende Person wünsche Herrn Gerhards Bornstedt gewisse Mittheilungen zu machen, die sich auf sein Vorleben in Australien beziehen.“

Die ersten Sonnenstrahlen vergoldeten die Spitzen der Kirchtürme des Städtchens Kronberg. Hier und da öffneten sich die Fensterläden an den schmucken Häusern und ein paar verschlafene Augen blickten auf die Straße hinab, in der es sich allmählich zu regen begann. Auch in der Villa auf dem Klek zeigte sich das Erwachen des Tages. Früher als gewöhnlich sogar war die Magd heute von der Klingel des Rentiers geweckt worden und hatte sich eiligst daran gemacht, vor allen Dingen das Frühstück zu bereiten. Sie wußte ja, Herr Bornstedt liebte es, seinen Kaffee gleich nach dem Aufstehen zu nehmen. Aber als sie dann das kleine Service nach dem Zimmer des Hausherrn getragen, wäre ihr das Tablett nahezu aus der Hand gefallen. Todtenblaß kletterte der Herr vor seinem Schranke, demselben mit zitternden Händen allerlei Wäschegegenstände entnehmend, welche er hastig in einen kleinen Reisekoffer warf.

Bei dem Eintritt des Mädchens hob er den müden Blick. Nur mit einem letzten Kopfnicken für den gebotenen Morgengruß dankend, sagte er mit merklich bewegter Stimme: „Sobald Frau Smith aufgestanden, melden Sie ihr, daß ich eine Depeche erhalten, welche mich nötigt, sofort nach C... zu reisen.“

„Eine Depeche?“ Die Magd fragte sich verwundert, wann dieselbe wohl gekommen sein könnte, da sie doch weder Nachts noch heute Morgen den Klopfer an der Hausthür vernommen hatte. Natürlich wagte sie aber nicht, ihre Neugierde dieserhalb zu äußern. Gerhards verstand jedoch auch ohne eine respektwürdige Bemerkung den erkaunten Blick, welcher auf ihn gerichtet worden. Leicht mit der Achsel zuckend sagte er deshalb:

„Ich bin heute vor Tagesgrauen aufgestanden. Im Fenster legend konnte ich auf diese Weise die Depeche sofort selbst in Empfang nehmen, ohne daß der Bote erst zu klopfen brauchte.“

Er hatte unter den letzten Worten den Koffer geschlossen und sich aus seiner liegenden Stellung erhoben.

„Aber wann denken der Herr wieder von der Reise zurück zu sein?“ fragte die Magd nun.

Bornstedt fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Das kann ich nicht bestimmen. Borausichtlich kehre ich schon in einigen Tagen wieder heim. Gehen Sie jetzt sogleich zum Kutscher, er soll sofort anspannen. Gehen Sie sich, Bulse, es ist die höchste Zeit für mich, nach dem Bahnhof zu kommen.“

Das Mädchen entfernte sich lachend. Gerhards schloß den Schrank und begann sich dann in aller Schnelligkeit für die Reise zu kleiden. Während er seine Toilette machte, sagte er leise vor sich hin: „Der Gedanke — die Frage brennt mir förmlich auf der Seele, wer es sein mag, der mich in seiner Sterbestunde zu sprechen wünscht, und was es ist, das er mir mitzuthellen hat!“ Dann nahm er die Depeche vom Tisch, welche er schon um drei Uhr Morgens erhalten. „Merkwürdig — und in der Wohnung Fräulein Schmiedens — dem Hause, in welchem Clemences Erziehertin gestern an der Leiche eines theuren Bruders gestanden, erwartet mich der geheimnißvolle Fremde mit seinen Nachrichten aus Australien. Welchen Nachrichten? — O, Gott, was kann es denn noch sein, das mir ein Mensch von dort her zu berichten? Will er mir sagen, daß man den Mörder Romains gesucht, alle Welt den Stein auf den Mann geworfen habe, welcher —“

Er schauerte in sich zusammen. Doch nein, der Verdacht der Thäterschaft konnte nicht auf ihn gefallen sein, man hätte ihn sonst nicht von Adelaide abreisen lassen. Es mußte also etwas anderes sein, was ihm der Sterbende in C... mitzuthellen hatte. Aber was, was war es?

Noch zerbrach er sich den Kopf über diese Frage, als die Equipage vorgefahren kam und er nach dem Handkoffer greifen mußte, um so schnell wie möglich den Wagen zu besteigen.

„Lassen Sie die Pferde laufen, was sie laufen können!“ rief Bornstedt dem Kutscher zu, als er den Wagentritt bestieg. „Ich muß unter allen Umständen den ersten Zug benutzen, der in der Richtung nach C... geht.“

„Verlassen Sie sich auf unsere Thiere, gnädiger Herr,“ erwiderte der würdige Postkutscher. Zu Windeseile rollte das Gefährt durch die Straßen der Stadt und früher, als er erwartet, sah sich Bornstedt auf dem Bahnhof. Dennoch blieb ihm kaum die nötige Zeit, das Billet zu lösen und sich ein Coupé zu suchen, in dem er so wenig wie möglich durch Mitreisende belästigt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Litterarisches.

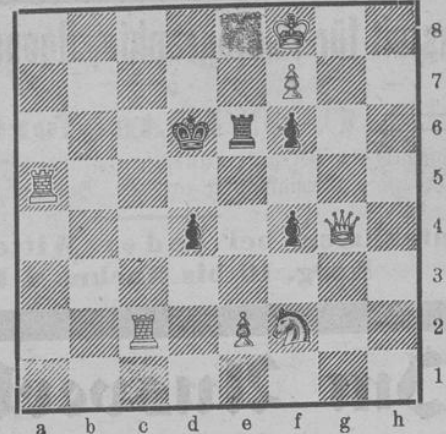
Gerade zur rechten Zeit für jede sparame deutsche Hausfrau giebt zur Vervollständigung seiner Gartenbibliothek der bekannte Kunzt- und Handlungsgärtner J. C. Schmidt in Efurt ein hochwillkommenes Werk heraus, das sich nach eigenen durchproben Versuchen als ein praktischer Führer für die „Obstverwertung im Hause“ bewährt. Einsehen und Einmachen aller Früchte, die Bereitung von Likören, Obstweinen, Marmeladen, das Dörren etc., alles wird in dem hübsch ausgestatteten 75 Bg.-Heft leicht verständlich gelehrt.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 61.

Von F. B. Rowland in Dublin. (The Hereford Times.)

Schwarz.



Weiß.

(7+5)

Mat in zwei Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 54. Weiß. 1) Se 6 - c 5. 2) Tg 4 - g 3. 3) Tg 3 - c 3 +. 4) b 2 - b 3 mat. Schwarz. d 6 x c 5. c 5 x d 4. d 4 x c 3.

Auflösung zu Problem Nr. 55. Weiß. 1) Se 2 - g 3. 2) Dc 2 - c 4 +. 3) b 3 x c 4 mat. Schwarz. L x B. B x D.

Mittheilungen.

Vom Kongress des Nordwestdeutschen Schachverbandes ist noch nachzutragen, daß für Lösung des von Herrn Brinkmann gestellten Dreizüger Herr Herford-Bremen, welcher dieses ziemlich schwierige Problem in 50 Minuten löste, den ersten Preis erhielt.

Preis-Räthsel.

Die Ersten leuchten durch des Himmels Mächte, Die Letzten sind aus altem Kräftegeschlechte; Das Ganze dreht, wie mit der Sehnsucht Schmerz, Sein gold'nes Antlitz immer sonnenwärts.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 185: Sommerprossen

Es gingen 9 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Dora Schiff.

Buzlin-Ausverkauf à Mk. 1,75 per Meter

reine Wolle, nadelfertig, ca 140 cm breit.

Um unser Saison-Lager vollkommen zu räumen verkaufen direkt jedes beliebige Quantum Buzlin-Fabrik-Dépot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster aller Qualitäten umgehend franco.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wilhelmshaven Band VIII, Blatt 301 und Blatt 302 auf den Namen der Ehefrau des Arbeiters F. W. Jolkens zu Neuhappens, Margarethe Friederike, geb. Ahrens, bezw. der fünf Kinder des Bäckers Eliert Chr. Cordes, Namens August, Regine, Helene, Heinrich und Karl Cordes, sowie der Wittve des weil. Postboten J. H. Ahrens, Helene, geb. Ullbrand in Wilhelmshaven eingetragen, zu Wilhelmshaven an der Altenstraße Nr. 5 und 5a belegenden Grundstücke

am 29. August 1891, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 729 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteren übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Rente, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betrelbende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 31. August 1891,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 2. Juni 1891. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Aachener Badeöfen für Gas.

Liefere sofort heisses Wasser. Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0,7 cbm. Gasconsum.

6 goldene und silb. Medaillen. In vielen Hospitälern.

Regenerativ-Gasheizöfen

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen

Wärmeproduktion 84% Nutzheißluft.

6000 Francs Prämie von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen. Referenz: Jede Gasanstalt.

Pfirsichblüthen-Seife

angenehm und überraschend schön parfümirt, erzeugt durch ihren Glycerin-gehalt eine weiche, zarte, geschmeidige Haut. Vorr. à Pack. entb. 3 St. 40 Pf. bei Carl Barkhausen, Roontstraße 75b, Rich. Lehmann, Bismarckstr.

Hautübel: Mitesser, Finnen Sommerprossen, Rötze der Haut etc. verschwinden sofort nach Gebrauch von Gerhards' Sandmanteille-Seife, à Pack 50 Pf. Nur echt bei R. Lehmann, Bismarckstr., Wilhelmshaven, und Bant.

Passende Stiele System Frohn Brinck & Co. Jeder Fass wird in dem im Stiele einzuwendenden Hüllung gefüllt und danach der Leiste mittels Maschine copirt, worüber Jede Art Schwere möglich und elegant von uns hergestellt wird.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallfärgen, sowie Leichenbelleidung. H. D. Hayungs, verl. Götterstr. 11.

Zur Sommerzeit,



19 Medaillen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Herren Gebr. Wende, Heinrich Dicks, Endw. Jansen, Robert Wolf, u. Herrn. Kreibohm (Gebr. Dicks Nachf.), ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Sämmtliche Gummi-Artikel J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Poppe's Heilanstalt, Oldenburg, Peterstraße 13.

Rückgrat = Verkrümmungen, schleife Haltung, Magenleiden, Nervenleiden, Rheumatismus, Gelenk-leiden etc. etc. werden mit dem besten Erfolge behandelt. Fried. Poppe, Heilgymnastiker und Massageur.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager von P. Albers in Lübeck

verfendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. garantiert ganz neue Bettfedern für 60 Pfd., vorzüglichste Sorte Mk. 1,20, Halb-dannen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80, extra prima Mk. 2,30, vorzüglichste Daunen nur Mk. 2,50, hochfeine Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5% Rabatt.

Gerh. Bohn. v. 7-8 J. n. Zubehör u. Gart. 3. 1. Dkt. mit 50 Pf. Kiel, Reventlou-Allee 21.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach

Newyork Ostasien Südamerika Baltimore Australien La Plata

Nähere Auskunft erteilt: Der Vorstand.

Das Schönste hier auf Erden und 100,000 Mark

erhält Derjenige, welcher ein interessanteres Werk als den „Interessantesten Katalog der Welt“ an uns einwendet. Der Letztere ist ein 20farbiges Kunstwerk mit hunderten Bildern und wird diskret gegen Einsendung von 50 Pf. als Doppelbrief geschlossen franco versandt.

Sensationell! Beide Werke und der „Interessanteste Katalog der Welt“ zusammen statt Mk. 6,50 für nur Mk. 5,50 fro. geg. Einsend. des Betrages.

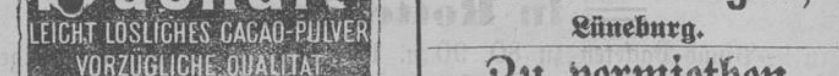


Die Physiologie der Liebe von Prof. P. Montegazza, das epochemachendste Werk des Jahrhunderts, welches jeden Leser befriedigt, mit Freude und Glück erfüllen wird. Gegen Einsendung von Mk. 3,- franco. Gegen Nachnahme von Mk. 3,- unfrankirt. Hochelegant gebunden 4 Mk.

Grossartig und effectvoll geschrieben: Amor auf Schleichwegen. Interessante Geschichten aus hohen Kreisen von M. Reymond. Elegant brochirt Mk. 3,-. Gebunden Mk. 4,-. Wer mit diesem Werk nicht zufrieden ist, erhält sein Geld zurück. L. Schneider, Kunstverlag, Berlin S. W., Bernburgerstr. 6.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfehle billigst; illust. Preisl. gratis. G. Hendselsohn, Berlin S. 14.



Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Zu vermienth. 1 möbl. Stube Dörfleinsstraße 19, Westflügel, 1 Tr.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Zu vermienthen

zum 1. November eine Unter- und eine Stagenwohnung nebst Zubeh. J. S. Kuntze, Banterstraße 7, am Bahnhof.

Germania - Halle.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.



Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
 von
C. J. Frankorth
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gef. Benutzung.
 Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Im Ausverkauf

30 Tsd. Paar

Damenstiefeln,

um damit zu räumen, sehr billig.

W. Leverenz.

J. Paul Llebe in Dresden.

Liebe's Sagradawein (Cascara sagrada)

ohne Beschwerden oder Nachteile wirkendes mildes Abführmittel von anregendem Geschmack, regelt Stuhlverstopfung langdauernd und kann länger gebraucht werden. Fl. à 150 Pf.

Lager: Die Apotheken.

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
 vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
 Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
 von Hamburg nach
 Baltimore, Canada, Westindien
 Brasilien, Ost-Mexico
 La Plata, Afrika, Havana

Nähere Auskunft ertheilt: **F. Gaffky**, in Firma Gaffky & Köhler, Hannover, Georgstrasse 9.

Einen Posten Regenschirme

in Gloria-Seide à 2,50, mit eleganten Hornringen à 3,00 Mk. empfiehlt

Berliner Engros-lager N. Engel,
 Roonstrasse 92.

Patent-Kugelkaffeebrenner

für 3, 5, 8 bis 100 Kilogr. Inhalt, vollkommenste Sicherheitsbrenner und erprobtester Sparbrenner. Einfach, solide, bequem. Tadellos gleichmäßige Röstung. Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial. Bekannte mustergültige Konstruktion.

Emmericher Maschinenfabrik & Eisengiesserei Emmerich am Rhein.

Meist als 22 Tausend Stück im Betriebe. Nützlich und rentabel für jede Colonialwaarenhandlung. Günstige Betriebsberichte erfahrener Fachleute zu Tausenden.

Vielfach prämiirt.

Abschlüsse durch **B. Denninghoff, Wilhelmshaven.**

Ich übernahm heute außer Donner gebrannt. Kaffee von P. D. Zuhoffen und Kaffee von Johs. Suhmann aus Bremen den Verkauf

der weltberühmten

Hollandschen Koffiebranderij in Rotterdam

in 1/2-Pfund-Packeten zu 80, 90 u. 100 Pfg. Alle drei Abladungen empfehle einer geneigten Beachtung.

Ludwig Janssen,

Delikatess- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Feder Steintohlen noch Coaks, noch Brennholz, noch gewöhnlicher Torf entsprechen, allein für sich, allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

Vareler Maschinen-Torf,

wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause vollständig entbehrlich ist. Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in b. f. D. Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:

- G. Seeliger, Wilhelmsh., Bismarckstr.,
- H. Sostath, da.
- H. Wegener, da. Börsestraße,
- H. Bahr, da.
- G. J. Harms, da. Neustadt,
- G. Gunkhoff, Bant,
- Jean A. Jordan, da.
- Herrn G. Schmidt, da.
- " D. S. Jürgens, Heppens,
- " S. Rühmann, da.
- " A. E. J. Goeltzede, da.
- " A. M. Brämer, da.
- " S. Franke, da.
- " Chr. Horn, Neubremen,
- " S. Rath, da.
- " S. Menken, Kopperhörn,
- " Heinr. Heeren, Schaar,
- " D. Timmen, da.

Ruschmann & Co.,
 Maschinen-Torf-Fabrik,
 Varel.

Die anerkannt besten
Java-Kaffees
 Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen
 Bremen 1890. Berlin 1891.

Liefert die Dampf-Kaffeebrennerei von
Johs. Surmann in Bremen
 in 1/2 Pfd.-Packeten à 75, 80, 90 und 100 Pfg. Vorräthig in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 M., pr. Halbdaunen nur 1,60 M., pr. Ganzdaunen nur 2,50 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschläflich 20 u. 30 M. Zweischläflich 30 u. 40 M. Kart. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Saar-Ausfall!

Die guten Erträge, welche mein viel-
 fachen bewährtes Saarkaffee-Verfahren erzielt,
 können demnach als allseitige Aner-
 kennung und unbedingtes Mittel zur
 fertigen Röstung des Kaffees, zur
 Vermeidung des Kaffeebrennens,
 sowie zum Erhalten der Wohlgeschmack
 ohne einen wesentlichen Schaden, gefund-
 nen Saarkaffee selbst schon früher, ge-
 wohnt zu sein, und ich bitte Sie,
 sich für mein Verfahren zu entscheiden,
 indem ich mich verpflichtet, den besagten Betrag
 sofort zurückzugeben, wenn der
 gewünschte Erfolg nicht erzielt
 wird, a. la. 2.90 (Angabe
 des Alters erwünscht).
 Nur durch H. Peter, Rüdert-
 strasse 10, Frankfurt a. M.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
 à Stück 20 u. 40 Pfg.

empfehlen **W. Karsten,**
 Bäcker-Meister,
 Kopperhörn.

Ruf's

Universalkitt

das beste Klebemittel der Welt,
 zum dauerhaftesten Zusammenfügen aller
 zerbrochenen Gegenstände aus Glas,
 Porzellan, Holz, Horn etc., em-
 pfiehlt **Arn. Goffel.**

Metall- und Holzsärgen
 halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Tögl. & Vöge.

Nach Helgoland

unterhalten vom 6. Juni bis 26. September a. e. regelmäßige Verbindungen mit dem neuerbauten, elegant eingerichteten

Seedampfer „Helgoland“

ab Geestemünde: jeden Sonnabend, Mittags 12 Uhr, nach Ankunft des zweiten Zuges vom Inlande;
 „Wilhelmshaven: jeden Dienstag u. Freitag, Morg. 8 Uhr;
 „Helgoland: jeden Montag Vormittag nach Geestemünde zum Anschlag an den Nachmittagszug;
 „Helgoland: jeden Dienstag und Freitag Nachmittag 5 Uhr nach Wilhelmshaven.
 „Helgoland: jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Vormittags nach Hamburg mit D. „Patriot“.

Retourbillets sind auf beiden Strecken und nach Hamburg mit D. „Patriot“ für die Dauer der Saison gültig. Retourbillets Mk. 12, Familienbillets (4 Personen) Mk. 36. Billets an Bord.

Fahrtarten-Verlauf in Wilhelmshaven bei Herrn **F. A. Wende.** Näheres auch wegen Frachtgüter durch

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“
 Bremen.

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne,
 darunter Haupttreffer von
100,000 Mark,
50,000 Mark.
 Loose à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet

Elektrotechnische Ausstellung,
 Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

„Centralhalle“, Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

C. Zwingmann.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Sonntag, den 16. ds. Mts.:

Großer öffentl. Ball

in meinem neuerbauten Pavillon.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

E. Decker.